

Bericht in den *Commentarii Pius' II. über den Aufenthalt Hz. Sigismunds in Mantua. Nach einem prachtvollen Adventus und der Rede Gregor Heimburgs folgt ein Empfang im öffentlichen Konstantinorium. Der Papst versucht vergeblich den Streit zwischen dem Herzog und NvK zu schlichten.*

Or. (aut.): ROM, BAV, Reg. lat. 1995 f. 171^v-172^v.

Druck: Freber/Struve, *Rerum Germanicarum Scriptorum II* 173; van Heck, *Pii II commentarii I* 234f.

Erw.: Jäger, *Streit I* 332-334; Joachimsohn, *Gregor Heimburg* 166; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 378; Hallauer, *Bruneck* 1460 383 (ND 2002, 157).

Dum hec aguntur, Sigismundus Austrie dux, qui se venturum sepe promiserat¹⁾, cum quadringentis equitibus multaque nobilitate et splendido apparatu Mantuam venit.²⁾ Obviam iere duo cardinales et omnis ordo curie. Exceptus est in auditorio publico.³⁾ Verba eius nomine fecit Gregorius Amburgensis, qui multa de domo Austrie comemoravit⁴⁾, digna relatu, et principis animum in Thurcos accensum dixit, qui multa de nationis oblata, quantum ad se pertinerent, presens confirmaret.⁵⁾ *Der Papst kenne Sigismund bereits von frühesten Jugend an und sei dessen Lehrer gewesen.⁶⁾ Sigismund zeige große Wertschätzung insbesondere für die Briefe Pius' II., quorum volumen apud se haberet.*

Im Anschluss an einen Bericht über drei Ochsen, die Hz. Francesco Sforza von Mailand dem Papst übersandte, kommt der Papst auf den Streit zwischen NvK und Hz. Sigismund zu sprechen: Vigebant per idem tempus inter Sigismundum et Nicolaum sancti Petri cardinalem graven inimicitie; de feudis et iurisdictione diu contenderant. Tentatum est, si quo pacto reconciliari possent. Sed cum frustra diebus aliquot cardinales et ipse pontifex concordie operam navassent, discessit Sigismundus⁷⁾, ut ipse testatus est, cardinalis inimicus, pape amicus. *Es folgt eine Beschreibung Sigismunds und dessen Lebenswandels.*

1) Vgl. die Einladungen des Papstes Nr. 6021, 6025, 6031.

2) Nämlich am 15. November 1459; s.o. Nr. 6044 Anm. 1. — Zum Gefolge Hz. Sigismunds gehörte damals auch Abt Georg Ried von Stams. S. die Notiz des Stamsener Mönches Vitus von Augsburg in: INNSBRUCK, UB, Cod. 750 (*Calendarium Stamsense*) f. 100^r: Item eodem anno ist abbt Gōrig gesant worden und gritten mit hertzog Sigmunden gen Montaw ad papam contra cardinalem et episcopum Brixinensem. Vgl. K. Schadelbauer, *Das „Calendarium Stamsense“ des Vitus de Augusta*, in: *Tiroler Heimatblätter* 26 (1951) 94f.; T. Köll, *Aus der Stamser Kulturgeschichte. Beiträge zur Religionsentwicklung, Sozialgeschichte und Wissenschaftsleistung des Zisterzienserklosters in Stams*, Innsbruck 1971, 79; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 163 Anm. 26; T. Köll, „Mer ist zewissen von dem schalt iar ...“ *Der Beitrag des Stamsener Mönchs Vitus de Augusta zur Kalenderreform des Jahres 1582*, in: A.A. Strnad u.a. (Hg.), *Beiträge zur 700. Wiederkehr der Weihe von Kirche und Kloster der Zisterze Stams*, Innsbruck 1984, 45-63, hier 62. *Die Reise des Stamsener Abts ist auch erwähnt in der Chronik des Wolfgang Lebersorg (17. Jh.)*; STAMS, StA, D 40 p. 171. Hiernach C. Primisser (*Additiones ad Annales Stamsenses*, 18. Jh.): STAMS, StA, Hs. 130 f. 209^v. — Im Gefolge Hz. Sigismunds befand sich auch der Basler Bischof Johann VI. von Venningen; s. seine Spesenabrechnung bei: J. Stöcklin, *Johann VI. von Venningen, Bischof von Basel*, phil. Diss., Basel 1902, 174. Dazu auch Baum, *Eidgenossen* 11; Baum, *Habsburger in den Vorlanden* 390f., 399; U. Dirlmeier/G. Fouquet, *Bischof Johannes von Venningen (1458-1478) auf Reisen. Aufwand und Konsum als Merkmale adliger Lebensführung*, in: G. Blaschitz u.a., *Symbole des Alltags. Alltag der Symbole. Festschrift für Harry Kühnel zum 65. Geburtstag*, Graz 1992, 113-145, hier 117, 131f. Am 1. März 1460 erfolgt eine nachträgliche Spesenabrechnung aus der herzoglichen Kammer für den Aufenthalt des Basler Bischofs in Innsbruck auf der Rückreise aus Mantua; INNSBRUCK, TLA, Oberöstr. Kammerraitung, Bd. 1 f. 91^r. Vgl. auch unten Nr. 6050 Z. 2f. — Auch Jakob von Thun, Hauptmann von Gufidaun, begleitete Hz. Sigismund und machte Reisespesen in Höhe von 40 fl. geltend; Druck: Langer, *Mittelalterliche Hausgeschichte III* 115 und VI 287; vgl. ebd. VI 9. Zur Person s.o. AC II 7, 2075 s.v. — Zahlreiche Gefolgsleute erhielten am 29. November 1459, dem Vortag der Abreise Hz. Sigismunds aus Mantua, großzügige Privilegien für sich und ihre Stiftungen, nämlich: Baltasar von Welsberg (Abläss für die Pfarrkirche in Taisten und die Marienkapelle auf Burg Welsberg, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 525 f. 69^v; Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 58 Nr. 358), Cyprian von Leonburg, Pfleger zu Ulten (Abläss für die Pfarrkirche in Lana bei Meran, für die er die Vogtei besitzt, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 69^v; RG VIII 96 Nr. 616), Konrad Fridung, herzoglicher Küchenmeister (Abläss für die St. Lukaskapelle in der Innsbrucker Pfarrkirche St. Jakob; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^v; Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 106 Nr. 691); Kaspar Asobach, herzoglicher Kammermeister (Abläss für die St. Hieronymus-Kapelle der Burg Wetzelsstetten, Diözese Salzburg; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 71^r; Brosius/Schbeschkewitz, RG

VIII 188f. Nr. 1283), Kaspar von Lehenberg, herzoglicher Kämmerer (Abläss für die Pfarrkirche St. Marien und St. Mauritius in Stein, Diözese Konstanz; sowie für die Marienkapelle bei Stein, die er gegründet hatte, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt für sich und seine Frau; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 68^v-69^r; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 190 Nr. 1299), Georg von Maas, herzoglicher Kämmerer (Abläss für die St. Leonardskapelle in der Pfarrkirche Sprano, Diözese Trient, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt für sich und seine Frau; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 69^r; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 206 Nr. 1411), Heinrich von Siegbert, Herr von Genins (Abläss für Pfarrkirche Genins, Diözese Chur, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt für sich und seinen Sohn Werner; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^v; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 195 Nr. 1997); Jakob Trapp, herzoglicher Hofmeister und Hauptmann zu Ivano (Valsugana) (Abläss für die Pfarrkirche von Ivano, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 68^m; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 358 Nr. 2373), Jobst von Bergen, Herr zu Langeneck (Abläss für eine von ihm gegründete Kapelle; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^v; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 360 Nr. 2400), Jobst Nikolaus von Zollern (Abläss für die Kapelle auf Burg Hohenzollern, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 71^v-72^r; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 362 Nr. 2420), Giovanni Battista de' Marchi (de Marchiis) aus Urbino, dr. med., Arzt Hz. Sigismunds (Tragaltar; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 71^v; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 169 Nr. 248); Hans von Kronmetz, herzoglicher Hofmarschall (Abläss für die Kirche St. Gottbard und die Kapelle St. Christopherus in Rochetta bei Val di Non, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^m; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 397 Nr. 2684), Leopold Spieß, Hofmeister des bayerischen Herzogs (Abläss für die Kirche in Volders, Pfarrei Kolsass; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^v; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 572 Nr. 4007), Oswald von Säben, Hauptmann an der Etsch (Abläss für die Kapelle auf Burg Reifenstein, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 69^v-70^r; Taxae 9 f. 71^m; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 657 Nr. 4690), Sigismund von Brandis (Abläss für die Kirche St. Lucius und Armandus in Maieinfeld und die St. Florin-Kapelle in Vaduz, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt für sich und seine Brüder; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 70^r; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 728f. Nr. 5216), Ulrich von Matsch, Gf. von Reichenberg (Abläss für die St. Nikolauskapelle auf Burg Rierenberg und die St. Andreaskapelle auf Burg Reichenberg, Tragaltar, Messe vor Dämmerung und bei Interdikt; ebd., Reg. Suppl. 525 f. 68^v; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 794 Nr. 5671). In diesen Kontext gehört auch ein von Kard. Beichtprivileg Filippo Calandrimi ausgestelltes Beichtprivileg für Leonhard von Wolkenstein; Or.: Nürnberg, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasc. 20. — Für Hz. Sigismund und seine Ehefrau Eleonore von Schottland gewährte Pius II. noch ein Ablässprivileg für die Innsbrucker Pfarrkirche St. Jakob (ebd., Reg. Vat. 502 f. 299^m; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 359 Nr. 2396), für die Pfarrkirche in Seefeld (ubi est magnus concursus populorum propter miracula virtute sanguinis Christi; vgl. dazu einen Abläss des Legaten Bessarion vom 19. Februar 1460, der ebenfalls das von NuK komplett ignorierte Seefelder Wunderblut thematisiert; Or.: Brixen, DA, Konsistorialarchiv, sub dato), für die Pfarrkirche in Tirol, die Marienkirche in Riffian, die St. Nikolauskirche in Meran, die Pfarrkirchen in Mauts und Münster (ebd., Reg. Vat. 502 f. 299^v-300^v), die Burgkapellen in Thaur und Amras, die St. Blasiuskapelle in Völs, die Burgkapelle von Sigismundsburg, die Kapelle am Brenner, die Salvatorkapelle und die Marienkapelle in Hall sowie die Kapelle des Dreifaltigkeitsspiitals in Meran (ebd., Reg. Suppl. 525 f. 66^v-72^r; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 726 Nr. 5215). Ferner erhielten sie ein Privileg für einen Tragaltar sowie zum Messehören vor Dämmerung und bei Interdikt (ebd., Reg. Suppl. 525 f. 67^m) und zur freien Wahl eines Beichtvaters (Or.: WIEN, HStA, Familienurkunden 698; Kopie: ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 501 f. 353^m; vgl. Voigt, Enea Silvio III 394; Vansteenberghe, Cardinal 193; Köfler, Die beiden Frauen 99). — Als Gunsterweis des Papstes für Hz. Sigismund sind auch Ausgaben für Marzipan und Wein am 17. November 1459 einzuordnen; s. ROM, StA, Archivio Camerale I, b. 1475 (Rechnungsbuch des Giovanni Saraceni, Lebensmitteleinkäufers des Papstes) f. 7^v. — Wie aus einer Spesenabrechnung vom 25. März 1460 hervorgeht, führte Hz. Sigismund auf der Reise nach Mantua auch Jagdhunde mit; INNSBRUCK, TLA, Oberösterreich. Kammerratung, Bd. 1 f. 198^r: Item ainem, der meins herrn gnaden hunt von Montaw bracht, ze trinckgelt per Burkgraffen (Jörg Burggraf, herzoglicher Diener): iii Ren.

3) Der Empfang im öffentlichen Konsistorium fand am 21. November 1459 statt; s.o. Nr. 6044 Anm. 2. Die Schilderung in den Commentarii ist zu vergleichen mit dem Gesandtschaftsbericht der Mailänder Gesandten vom 21. November 1459; Or.: MAILAND, StA, Carteggio Sforzesco, scat. 393 s.d. Hierin heißt es bezüglich des Empfangs für Hz. Sigismund: Uno per parte de lo illustrissimo duca Sigismundo cominciò a parlare, dicendo quanta leticia haveva havuto il prefato s^{re} duca de la sublimatione de sua beatitudine sì per ben universale sì per la particolare amicitia et familiarità havuta cum la persona sua, dum esset apud Cesarem, et como desideroso de videre quella et etiam prompto a favorire questa necessaria impressa contra il Turcho era venuto personaliter etc. De la obediencia non disse altro perché già più mesi fa per suoy ambasciatori la diede fin a Roma (vgl. oben Nr. 5737). Der Papst antwortete zunächst den französischen und genuesischen Gesandten, die im gleichen Konsistorium empfangen worden waren. Poy si rivoltò a lo ill(ustre) duca Sigismundo rigratiandolo et commendandolo de la

sua venuta et dicendo quanto li era grata et laudò lo sangue suo clarissimo et la persona sua cum poche ma substantiosse parole.

4) Kurz zuvor hatte Pius Heimbürg als sator maxime discordiarum ... et eloquentia theutonica insignis tituliert; ed. van Heck I 234 Z. 1f.

5) Die Rede des Gregor Heimbürg im Namen Hz̄. Sigismunds ist überliefert in: BUDAPEST, Országos Széchényi Könyvtár (Nationalbibliothek), Cod. lat. 211 f. 197^r-198^r; MÜNCHEN, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 522 f. 161^v-163^r (kopiert von Hartmann Schedel, † 1514); NÜRNBERG, Stadtbibl., Cent. V, App. 15 f. 253 (aus dem Besitz von Hartmann Schedel); SALZBURG, St. Peter, StiB b VIII 15 f. 180^v-182^r; (Anfang 16. Jb.): GÖTTINGEN, UB, Ms. philos. 88 f. 99^r-101^v (vgl. Die Handschriften in Göttingen, Bd. I: Universitätsbibliothek. Philologie, Literaturgeschichte, Philosophie, Jurisprudenz [Verzeichniss der Handschriften im Preussischen Staate 1, Hannover 1], Berlin 1893, 179). Druck: Joachimsohn, Gregor Heimbürg 316-318; vgl. Vansteenbergh, Cardinal 69; Lhotsky, Quellenkunde 431; Watanabe, Humanism 196f.; Watanabe, Gregor Heimbürg 409; Strnad, Obedienz-Ansprache 147; Baum, Habsburger in den Vorlanden 398f. Gregor Heimbürg war Mitte Oktober 1459 in Mantua eingetroffen und trat zunächst als Gesandter Hz̄. Albrechts VI. von Österreich und Hz̄. Wilhelms von Sachsen auf. Vgl. seine Obödienzansprachen a) im Namen Hz̄. Albrechts VI. vom 29. Oktober 1459, überliefert in: BUDAPEST, Országos Széchényi Könyvtár, lat. 210 f. 132^v-135^v (Kopie von Cod. lat. 211); ebd. Cod. lat. 211 f. 173^r-177^v; MÜNCHEN, StB, Clm 522 f. 156^r-160^r; ebd., Clm 3786 f. 173^r-174^r (Auszug); NÜRNBERG, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 15 f. 250^r-252^r; SALZBURG, St. Peter, StiB, VIII.15 f. 174^v-179^r, und b) seine Rede im Namen Hz̄. Wilhelms von Sachsen, überliefert in: BUDAPEST, Országos Széchényi Könyvtár, Cod. lat. 210 f. 132^v-135^v (Kopie von Cod. lat. 211); ebd., Cod. lat. 211 f. 191^r-194^r; MÜNCHEN, StB, Clm 522 f. 150^r-155^v (mit Antwort Pius' II. f. 155^r-156^r); NÜRNBERG, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 15 f. 247^r-249^v; SALZBURG, St. Peter, StiB b.VIII.15 f. 139^v-144^r. Vgl. Jäger, Streit I 332; Joachimsohn, Gregor Heimbürg 64, 163f.; Watanabe, Humanism 196 Anm. 82; Watanabe, Gregor Heimbürg 409; A. Sottili, I codici del Petrarca nella Germania Occidentale. III, in: Italia medioevale e umanistica 12 (1969) 335-476, hier 461-467 Nr. 106; Strnad, Obedienz-Ansprache 147; P. Jobanek, in: Verfasserlexikon 3 (1981) 636 Nr. 6-8; Russell, Diplomats at work 71; Hallauer, Bruneck 383 (ND 2002, 157).

6) Nach dem Tod seines Vaters Hz̄. Friedrichs IV. von Österreich hielt sich Hz̄. Sigismund 1459 bis 1446 am Hof seines Vormunds Kg. Friedrichs III. auf. Enea Silvio Piccolomini stand in dieser Zeit in den Diensten Friedrichs III. Vgl. umfassend zu diesem Lebensabschnitt Eneas: K. Wengorz, Schreiben für den Hof und als Weg in den Hof. Der Pentalogus des Enea Silvio Piccolomini (1443), Frankfurt am Main 2013.

7) Am 30. November 1459; s.o. Nr. 6044 Anm. 9.